

BNN, Badische Neueste Nachrichten



SPORTLICH nahmen die Teilnehmer der Deutschen Geländewagenmeisterschaft in Odenheim die wegen des Wetters miserablen Bedingungen. Nicht nur das: Die Fahrer hatten sogar ihren Spaß bei der Tour durch den Schlamm. Foto: kdm

## Das Auto als Matschklumpen

Deutsche Geländewagenmeisterschaft in Odenheim

Östringen-Odenheim (kdm). „Die spinnen doch.“ Der kleine Junge schaut kurz seinen Vater an. Dann fällt sein Blick wieder auf den Geländewagen dort unten in der mit Wasser und Matsch gefüllten Grube. Räder drehen durch, der Motor heult auf – das Gefährt bewegt sich aber keinen Millimeter aus der Matsch-Falle. „Nee, die spinnen nicht. Die Autos sind dafür ausgelegt“, beruhigt der Vater den Sohnmann, um dann gleich wieder mit der kleinen Videokamera voll auf das Schauspiel in der Grube draufzuhalten. Das mit dem „die sind dafür ausgelegt“ war freilich so eine Sache. Kaum schwieriger hätten die Bedingungen beim ersten Saisonlauf zur deutschen Geländewagen-Meisterschaft auf dem Gelände des

MSC Odenheim sein können. Dauerregen verwandelte die Piste in ein Schlammloch.

Ans Abbrechen oder Aufgeben dachte niemand. Im Gegenteil. „Jetzt beginnt der Spaß erst richtig“, hieß es immer wieder unter den Fahrern. Gelassen blickten auch die gut 70 Helfer der „Allrad-Freunde-Heidelsheim“ – der Verein veranstaltete die Meisterschaftsläufe – dem „feucht-fröhlichen“ Spektakel entgegen. „Am Wetter können wir eh nix ändern. Also machen wir das Beste daraus“, kommentierte der stellvertretende Vereinsvorsitzende Jürgen Wagner die alles andere als optimalen Wettbewerbsbedingungen. 100 Starter, laut Veranstalter ein richtig gutes Ergebnis, wagten sich auf die Piste. Zu schweren Unfällen

kam es übrigens nicht. Das Gelände sei so tief, da könne ein Fahrzeug ja gar nicht umfallen, meinte Tino Brückner aus Kinding, der vor wenigen Minuten mit qualmender Kupplung einen „schlüpfrigen“ Steilhang meisterte.

So glatt lief das aber nicht immer ab. Viele Vierräder blieben reihenweise stecken und mussten herausgezogen werden. Und eine Prognose vor Beginn der Läufe bewahrte sich am Ende: „Auf dem Podest wird ganz sicher niemand mit Null-Fehlern stehen“, orakelte Wagner. „Halb so wild. Das ist doch klasse hier zu fahren“, freut sich Jan Vogg aus Neuen-

Bei schwierigen Bedingungen hatten die 100 Starter richtig Spaß

stadt. Genauso wie seine Mitfahrerin Jeannette Glaudien steht er lehmverschmiert – und zwar von oben bis unten – vor seinem Suzuki, ein Matschklumpen auf vier Rädern. Je nach Klasse galt es 14 Sektionen, benannt nach Sponsoren, einigermaßen zu meistern. Angesagt waren vor allem hohe Reifen – vergleichbar mit dem Traktorprinzip – und der Mut zum bedingungslosen Gasfuß, um ja nicht im Vorwärtzdrang aufgehalten zu werden.

Auf ihre Kosten kamen in jedem Fall die Zuschauer. Das allerdings wiederum auf Kosten ihres Schuhwerks. Mitunter ging's knöcheltief durch den Matsch von einer Sektion zur anderen. Matsch hin oder her, Sieger gab es trotzdem: Einer von ihnen war Bodo Scheibe aus Karlsruhe-Grötzingen in der Prototyp-Klasse, in der an Fahrzeugmodifikationen fast alles erlaubt ist.